

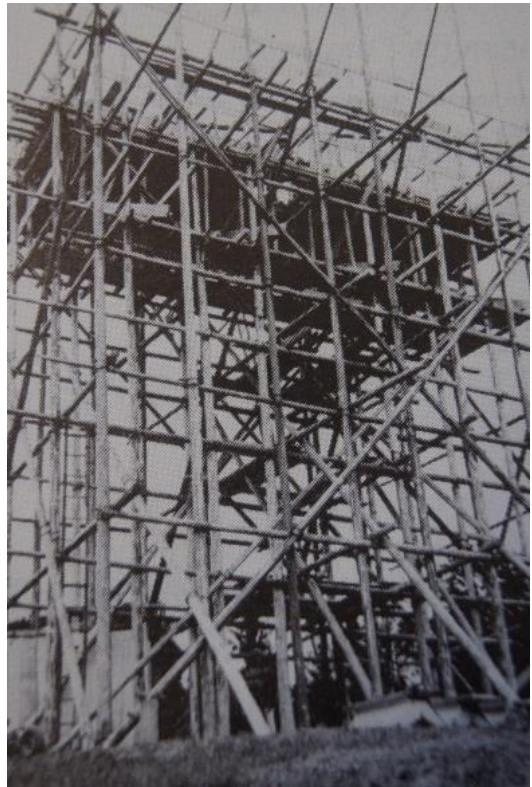
«Strick-Kreuz“ in Menznau

Historisches

Um 1955 kam innerhalb der «Jungmannschaft» der Pfarrei Menznau die Idee auf, ein neues Kreuz in Menznau zu bauen. Da ein bestehendes Wegkreuz in der Gemeinde durch die Verlegung der Hauptstrasse weichen musste.

Zu Beginn dachte man an ein einfaches Holzkreuz. Da aber die Eiche, die von einem Bauern für den Bau zur Verfügung gestellt wurde, angefault war, entschied man sich, ein Betonkreuz zu bauen.

Als Standort für den Bau wurde der Strickhoger festgelegt, da dies der schönste und weitsichtigste Punkt der Gemeinde ist. Durch die imposante Grösse von 15 Meter ist das Kreuz nicht nur für unsere Pfarrei sichtbar, sondern auch für die umliegenden Pfarreien. Das Grundstück, auf dem das „Strick-Kreuz“ gebaut werden sollte, wurde unentgeltlich von dieser Familie zur Verfügung gestellt. Durch viel Freiwilligenarbeit der Jungmannschaft wurde letztlich das Kreuz 1960 fertiggestellt. Finanziert wurde der Bau durch Spenden der Bevölkerung und durch günstige Bauabrechnungen des Bauunternehmers.



Jahre später löste sich die Jungmannschaft auf und danach führen zum Teil die Feuerwehr Menznau und die Bauunternehmung Kurmann die Unterhaltsarbeiten aus. Später übernahm die Kirchgemeinde den Unterhalt und die Stromkosten des Strick-Kreuzes.

Bedeutung für Menznau



Das „Strick-Kreuz“ auf dem Strickhoger ist von grosser Bedeutung für Menznau, da man einen guten Blick vom Dorfkern Menznau auf das Kreuz hat und das Kreuz als Wahrzeichen von Menznau gilt. Zudem ist es auch in der Nacht durch eine Beleuchtung weit herum gut sichtbar. Viele Menznauerinnen und Menznauer richten täglich kurz einen Blick zum Strick-Kreuz um kurz inne halten zu können.



Jährlich wird an Maria Himmelfahrt (15. August) ein Feldgottesdienst mit anschließendem Apéro beim Kreuz durchgeführt.

Das Kreuz hat nicht nur für Gläubige einen hohen Stellenwert, sondern auch für Biker, Wanderer und Familien, die beim Kreuz eine Rast einlegen. Denn es bietet sich beim Strick-Kreuz die ideale Gelegenheit an, über «sich und die Welt» ins Reine zu kommen.



Sanierung im Jahre 2014

Über die Jahre war insbesondere die Beleuchtung reparaturanfällig geworden und entsprach auch nicht mehr den heutigen stromtechnischen Anforderungen. Deshalb hatte sich die Kirchgemeinde Menznau entschlossen, das Strick-Kreuz einer Gesamtanierung zu unterziehen. In



Andri Schärli fand man eine Person welche dieses Projekt als Matura-Arbeit für die Kantonsschule von A-Z durchgeführt, beschrieben und begleitet hat. Bautechnisch konnte er auf die Hilfe von Alain Zettel, Auszubildender der Kurmann Architekten AG zählen.



Die Sanierungskosten von rund CHF 34'000 konnten vollumfänglich mittels Spenden gedeckt werden und am 15. August 2014 war es soweit, das Strick-Kreuz konnte wieder eingesegnet werden.

Leider «segnete» es Petrus an diesem Tag gleich selber auch gebührend ein, wie dies die beiden Bilder sehr schön zeigen ...

